

CLAUDIA MICHELSEN: Meine Sehnsucht? Die ganze Welt sehen

Sie ist eine der gefragtesten Schauspielerinnen im Land – und jetzt auch im „Polizeiruf 110“ wieder auf Verbrecherjagd. Wovon sie nach Drehschluss träumt, hat sie BILD der FRAU verraten

BILD der FRAU: Liebe Frau Michelsen, Sie lösen jetzt Ihren 12. Fall im Magdeburger „Polizeiruf 110“. Was mögen Sie an Ihrer Rolle?

Claudia Michelsen: Ist es tatsächlich schon der 12.? Mir kommt es jedes Mal ein wenig vor, als wäre es das erste Mal, aber das macht es wahrscheinlich auch so besonders. Ich mag, dass ich immer wieder neue Seiten an Brasch entdecken darf. So wie dieses Mal in dem Film „Totes Rennen“, da gerät sie schwer an ihre Grenzen.

Man würde sie gern beschützen, wenn man den Film guckt. Wie ist das privat? Achten Sie auf Ihre Kräfte, nehmen Sie sich Auszeiten? (Lacht.) Kennen Sie eine Mutter, die das wirklich kann und für wichtig empfindet? **Nein.**

Ich kümmere mich seit

jeder zuerst einmal um meine Kinder und danach um mich. Wie lange hat man seine Kinder wirklich bei sich, ich meine diese Form des Alltags, bevor sie dann losgehen und die Welt erobern? Es ist ein kurzer Lebensabschnitt, ein kurzes Sich-einmal-Umdrehen und schon ist's vorbei. Danach hat man Zeit, sich anderen Dingen zu widmen. Aber natürlich sollte man trotzdem achtsam mit sich umgehen. Sonst haben die Kinder ja auch nichts davon. Das ist wie mit der Sauerstoffmaske im Flugzeug. **Da haben Sie recht. Im Film geht es um Pferdewetten und Glücksspiel. Doreen probiert's aus. Muss man alles ausprobieren, um zu wissen, wie es ist?**

Dass Brasch das macht, hängt auch mit ihrer Geschichte zusammen. Sie war Punk, und rebellisch ist sie immer noch. Sie würde mit Sicherheit in einen Tornado hineingeraten, wenn niemand auf sie aufpasst. Ja, und alles auszuprobieren, das ist ein weites Feld. So lange man sich selbst und andere nicht in Gefahr bringt, sage ich: ja, immer mit Mut nach vorn.

i TV-TIPP

„Polizeiruf 110: Totes Rennen“, 16. Februar, 20.15 Uhr, Das Erste



Gibt's da für Sie was Spezielles?

Ja, den Mount Everest besteigen, die Welt umsegeln. Reisen, das ist tatsächlich meine große Sehnsucht, mein mich schon immer begleitendes Fernweh. Ich habe ja noch eine Tochter zu Hause und so lange sie bei mir lebt, bin ich geizig um jeden Tag, das andere muss noch warten.

Wann haben Sie zuletzt getanzt?

Oh, auf einer Hochzeit letzten September. Aber ich weiß, worauf Sie hinauswollen: „Ku'damm 63“. Ja die Dreharbeiten gehen jetzt im Februar wieder los. Und ich fürchte, da werde ich leider auch nur wenig tanzen ...

Wie schade. Wie wäre es mit einer Teilnahme bei „Let's Dance“?

Oh nein, das traue ich mir nicht zu. Aber Caterina Schöllack würde diese Herausforderung natürlich mit Bravour annehmen. „Tipptopp und eins mit Sahne“.

WIBKE THIEDEMANN

Sonja Gerhardt, Claudia Michelsen, Maria Ehrich und Emilia Schüle in „Ku'damm 59“ – jetzt wird die 3. Staffel gedreht



ZUR PERSON

GEBURTSTAG: 4. Februar 1969 (Wassermann) in Dresden.
KARRIERE: Nach der Schauspielschule fest an der „Berliner Volksbühne“ bis 1995. Von 1995 bis 2001 lebt sie in L. A. Film & TV: u.a. „Der Tunnel“ (2001), „Die Päpstin“ (2009), „Der Turm“ (2012), „Honig im Kopf“ (2014), seit 2013 „Polizeiruf 110“, seit 2016 „Ku'damm“-Reihe (ZDF), „Mackie Messer - Brechts Dreigroschenfilm“ (2018).
PRIVAT: Claudia Michelsen hat zwei Töchter (Nina, 22,